



Der Vorsitzende
Dr. Ulrich Hohoff
c/o Universitätsbibliothek Augsburg
Universitätsstr. 22
86159 Augsburg
Telefon: 0821/598-5300
Telefax: 0821/598-5354
E-Mail: ulrich.hohoff@bibliothek.uni-augsburg.de

22.10.2008

An den Kirchenpräsidenten
der Evangelisch-Reformierten Kirche in Deutschland
Herrn Jann Schmidt
Saarstr. 6
26789 Leer

Stiftung Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden

Sehr geehrter Herr Kirchenpräsident Schmidt,

mit Sorge hat der Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB) den Niedergang der Johannes a Lasco Bibliothek und die Entlassung seines Vorstands, unseres Mitglieds Dr. h.c. Walter Schulz, zur Kenntnis genommen. Unser Verband ist die Vereinigung von rd. 1.600 wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren in Deutschland (gegr. 1900), die mehrheitlich an Universitäten und Fachhochschulen, in National- und Landesbibliotheken sowie in wiss. Spezialbibliotheken tätig sind. Wir schreiben diesen Brief mit dem Ziel, dass die Evangelisch-Reformierte Kirche diese hervorragende Spezialbibliothek als Quelle für Forschung und Studium erhalten und wieder zugänglich machen möge.

Bitte gehen Sie davon aus, dass uns die äußerst schwierige finanzielle Lage der Reformierten Kirche in Deutschland im Prinzip bekannt ist. Wir haben der Presse entnommen, dass die seinerzeit sehr gelobte rechtliche Konstruktion der Bibliothek als Stiftung heute gefährdet ist, da die Entwicklung des Aktienmarktes das Stiftungsvermögen erheblich dezimiert hat, was wiederum Unterhalt und Dienstbetrieb der Bibliothek erheblich gefährdet. Wir haben die Presseberichte zur Kenntnis genommen, wonach das Kuratorium der Johannes a Lasco Bibliothek eine Paralleltätigkeit ihres angestellten Stiftungsvorstands in einer zweiten Stiftung, auf die sie keinen Einfluß hat, nicht hinnehmen konnte und deshalb dienstrechtliche Maßnahmen ergriffen hat.

Nachdem die Stiftung laut Pressemeldungen am 12.9.08 jedoch beschlossen hat, nahezu die gesamten bisherigen Dienstleistungen einzustellen, fragen sich die für den Bibliotheksbetrieb in Studium und Forschung verantwortlichen Bibliothekare, ob die Stiftung aufgelöst werden soll und was mit der Bibliothek und ihren wertvollen Beständen geschehen wird. Es liegt nach unserer Meinung in der Verantwortung der

Evangelisch-Reformierten Kirche als Unterhaltsträger, ggf. zusammen mit der Reformierten Gemeinde Emden, rasch eine tragfähige Lösung zu entwickeln, welche die Bibliothek aus den bisherigen Turbulenzen herausführt und ihr eine verlässliche Zukunftsperspektive gibt.

Denn die wissenschaftliche Reputation der Bibliothek steht sicher auch für die Verantwortlichen in der Kirche außer Zweifel. Sie ist ja vielfach durch die bisherigen Aktivitäten und deren Würdigung belegt. So hatte z.B. die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Johannes a Lasco Bibliothek als Spezialbibliothek von bundesweiter Bedeutung unterstützt und die Bibliothek war die Preisträgerin im Wettbewerb „Bibliothek des Jahres 2001“. Auch in der kirchlichen Bibliotheksarbeit ist die Johannes a Lasco Bibliothek - über die Konfessionsgrenzen hinweg - über viele Jahre ein Leuchtturm gewesen, der Orientierung für die Arbeit kirchlicher Bibliotheken geben konnte. Die Funktion eines Leuchtturms hatte sie auch durch ihr wunderschönes Gebäude, das die Evangelisch-reformierte Kirche 1992-1995 in der ehemaligen Ruine mitten in Emden aufbauen konnte. Ebenso gilt das für die vielen mit Drittmitteln unterstützten Projekte, die im Lauf der Jahre eingeworben wurden und die Bibliotheksarbeit im engeren Sinn mitbestimmt haben, sowie für die Bedeutung der Bibliothek in Emden und der Region.

Der Verein Deutscher Bibliothekare sieht mit Sorge, dass die Kirchenleitung bisher keinen Vorschlag zur Lösung der aktuellen Probleme der Bibliothek öffentlich gemacht hat. Eine renommierte wissenschaftliche Spezialbibliothek zu schließen bedeutet immer, die Wissenschaft von wichtigen Erkenntnisquellen abzuschneiden, in diesem Fall sogar Quellen, die zu einem wesentlichen Teil für die Geschichte der Evangelisch-Reformierten Kirche selbst Bedeutung haben. Forschungen auf diesem Feld würden zum Schaden der Kirche selbst beschnitten. Das Kapital der Wissenschaft liegt dann brach, anstatt Zinsen zu erbringen. Der VDB vermutet, dass diese Entwicklung keinesfalls im Interesse der Stifter selbst liegen kann und fordert Sie auf, rasch Vorschläge für eine gute Zukunft der Johannes a Lasco Bibliothek zu machen. Nur wenn ein tragfähiges Konzept umgesetzt wird, kann sie ihren Zweck weiterhin erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Hohoff

Vorsitzender des Vereins Deutscher Bibliothekare e.V.

Ltd. Bibliotheksdirektor, Universitätsbibliothek Augsburg

Informationen über den Verein Deutscher Bibliothekare e.V. unter <http://www.vdb-online.org/>